

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 62 (1984)
Heft: 1

Rubrik: JO-Magazin

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitgliederbeitrag 1984

	Beitrag an Zentralkasse	Zeitschrift «Die Alpen»	Unfall- versicherung	Sektions- beitrag *	Total
Mitglieder im Inland	14.—	18.—	7.—	36.—	75.—
Mitglieder im Ausland	14.—	23.—	7.—	36.50	80.50
Ehepartner	7.—	fakultativ	7.—	36.—	50.—
Ab 40 Mitgliedsjahren	—.—	18.—	7.—	36.—	61.—
Ab 50 Mitgliedsjahren	—.—	—.—	7.—	36.—	43.—
Ab 60 Mitgliedsjahren	—.—	—.—	7.—	—.—	7.— **

* Davon Fr. 1.— zugunsten Frondienstfonds. ** Wird durch die Sektion bezahlt.



JO-Magazin

Rechnung

Wenn 30% aller JO-Mitglieder an einem Anlass teilnehmen, ist dies grossartig. Wenn sich dazu noch 15% aller JO-Leiter gesellen, muss von einem Bombenerfolg gesprochen werden. Für jede anwesende Person reichte es für $\frac{2}{3}$ Kuchen.

Rechne:

- Wieviele Mitglieder hat die JO?
- Wieviele Leiter hat die JO?
- Wieviele Meter Kuchen wurden in der Nacht vom 26. zum 27. November verzehrt?



Kaufen Sie Ihre Touren- und Bergschuhe beim aktiven Alpinisten. **SAC Rabatt. Fachmännische Beratung.**

**Raichle
Lowa
Kastinger
Dachstein**

**SCHUHHAUS
ERTL
3073 GÜMLIGEN**

Zusatzfragen:

- Wo überall wurden an obgenanntem Datum langweilige Gesichter gesehen?
- Diskutiere die Problematik mit Deinem Nachbarn oder sende Deine Lösung an den JO-Chef.

PS. Für 1984/85 werden die Zahlen in der Aufgabenstellung der Wirklichkeit angepasst. Sie lauten: 100/100/1

Alles Gute für die Auflösung im Jahr 1984 wünscht Euch
Rolf Schifferli

Herbstkletterwoche Alpstein

2.–8. Oktober 1983

Am Sunntig Morge, z'viu vor acht,
hei mir im Bahnhof Bärn abgmacht,
u scho trifft dr Tinu i:
Das söll üse Fühler si?!

Zwe Ruckseck si nid gnue,
är treit ä Plasticsack drzue,
u mi dünkt da fasch ä chli,
das chönnti Pfadipackig si.

Ganz verschlafe luegt no dri
üses Boumer Peterli;
är lidet leider mächtig dra,
dass är nid immer lige cha.

Öppis fällt üs allne uf
u nimmt üs fasch dr Schnuf:
ds Hildi schlaft itz no dähei,
u mir schleppe alls allei.

Dr Käru het üs Tippe gä,
wele Wäg mir sölle nä.
Mir sölle über Troge reise
und ume Fählesee ga kreise.

Äs isch du nid so gloffe.
Chli besser, wei mer hoffe;

mir wohne i dr Hundsteihütte SAC
mit em Blick uf e Fählesee.

Wos de du isch dunkel gsi,
isch ds Hildi o bi üs drby,
u mir gö scho bald ga lige,
um am Morge uche z'stige.

Schlafe oder nid, das isch itz d'Frag;
dr Tinu chunnt ine heikli Lag.
Söll är itz ufe Pesche lose
oder lieber früeh i d'Hose?

D'Chrützbärge si itz dra.
Dert wei mir d'Chlättere afa,
Drü u Vier si bald bestige,
u dr Pesche cha ga lige.

Am Hundstei hei mer öppis gschänkt,
dr Brünu het dert ine Haagge ghänkt,
ä Karabiner, dä blibt itz dert,
d'Felswand fühlst sech geehrt.

I eire Route ghört me Gschöhn,
ir Felswand hallt das Gchlöhn.
Dr Brünu sitzt imne schöne Stand,
dr Resu chrampfet i dr Wand.

Zum Hildi chunnt dr Blitz,
kes Wunder bi der Hitz.
Äs chlätteret Chrüz u quer
u dr Mäxu hinterher.

Dr Pesche mit em grosse Muu
ligt scho uf em Gipfu fuu.
Är het privati Wäge gno
u isch mit em Fränzi ufe Gipfu cho.

Ja, ds Fränzi isch ä Frau,
si nimmts mit Blätze nid so genau,
si tuet uf dä Chnöi viu blibe
und am Abe Briefe scribe.

's heis no anger mit de Chnöi,
am Mäxu siner Hose si nümme nöi,
über ds Chnöi hei si itz scho
ä grosse Schranz da übercho.

Am Resu siner Hose si dr Hit.
Är nimmt se grad mit Bügelfalte mit.
So chan er guet im Felse stah
und am Brünu nachega.

Für e Tinu mues me Wärbig mache
so für eventuelle Füehrsache.
Zwöi Gipfubüecher hälfe scho,
dass är Gescht cha übercho.

Am Morge wird geng flissig gmacht,
das alles zitig schnäll erwacht;
doch när nimmt mes nid so genau
u gniest no d'Ussicht lang i ds Tau.

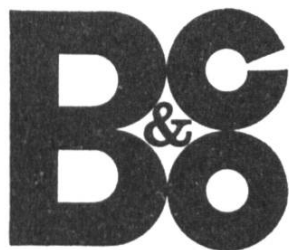
Itz wei mer de ga Ragglett gniesse
u dr wissi Wii la fliesse
u villech no eis singe,
äs Verzascina la erklinge!

Theres Stämpfli

Rindere einräumen

24./25. September 1983

Scho am Samschtmorge si dr Fred, dr Brünu
und ig gäge d'Rindere gfahre. Ds Diemtige
hei mer ds nötige Material für ds Wuchenänd
und d'Zuetate für ä Züpfe ghouft. Womer ir
Rindere si aacho, heimer sofort d'Fänschter-
läde ufta und d'Schleg zwäggmacht. Im Louf
vom Vormittag isch d'Rege cho, wo zu ihrer
grosse Begeischerig grad het chönne anti-
quierti Chüssi mit no subere Azüg bezieh. Na-
disnah si di andere o no cho. Wöu si so er-
schöpft si gsy, heisi grad z'erscht müesse
ässe. Wo sech aui verpflegt hei gha, het üs dr
Hüttfredi gäge Pfaffe zum Houze gschickt.
Nach emene Abstächer ufe Gipfu heimer
rächt viu Escht usem Waud nidsi geschleipft.
Dert isch dr Bartli mit sim Schützepanzer
cho, het d'Escht uf ds Dach glade und isch
mit ne zur Hütte gfahre. Dert isch z'Houz so-
fort gschittet worde. Langsam isch es Abe,
mir müeder und d'Ussicht immer schöner
worde. Dr Jüre isch mit dr Esther und dr
Tjetske ufe Turne, um d'Ussicht z'gniesse,
winer gseit hett. D'Tjetske isch scho gly wi-
der bir Hütte gsy. Bi de zwöi andere hetts ä
chli lenger duret. Die einte si afe i d'Chuchi ga
Älplermaggaroni mache, während di ander-
grosse, stanche Manne ihri Chraft bim
Schitte verbrucht hei. Ds Znacht hei mer
nach däm Tag gebührend gnosse. Der
Räscht vom Abe heimer mit Pflötschliasse,
Pfaffebeschige und Plagiere verbracht. Wo-
mer z'dritt ds voriiszytleche Gigampfi dyna-



Burkhard & Co

Malerei Gipserei
Schönbergrain 12
3006 Bern
Telefon 44 41 03

misch teschtet hei, simer under d'Wulde-
chine gschloffe.

Am nächscte Morge simer vom Fred und
äm Res gweckt worde, wo scho flissig
gschittet hei. Us irgendwelche unerfindliche
Gründ heigme im obere Schlag nümme
chönne schlafe. Offebar binig äm Maître
d'Hotel agnähm ufgfaue, susch hätt är mi nid
für ds Abwäsche beschtimmt. Äs isch e
Gnuss gsy, i aune dene aaghockete Magga-
roniräschte umezchraue. Gottseidank hei-
mer d'Tjetske, d'Pauline, dr Nicolas und dr
Mäxu abtröchnenderwis under d'Arme
griffe, während üs dr Fredi gnüsslech zue-
gluegt het. Derfür isch d'Züpf, woner bache
het, würklech guet gsy. Nachär simer wie am
Samschtig ga houze. D'Esther isch so fründ-
lech gsy und isch gärn wider abschtige, für
Dünns ga z'hole. Ob si zwar die Aschträngig
wäge üs oder wägem orange Kombi gmacht
het, isch nid ganz klar. Nachdäm aues Houz
bir Hütte gsy isch, simer ufem Vordach des-
umegläge und hei Comics gläse, während dr
Fred es paari mit Dienschterinnerige unter-
haute het. Wo du Waudvögi & Co. abzottlet
si, simer no ufe Aabebärg, für ga z'luege, was
dr Jüre und d'Esther o so alleini mache. Doch
schynts nid allzu wiud zue und härgange z'sy.
Bluetschpure het me kener gseh. Womer aui
vo verschidene Schtandpükt us di impo-
sante Tiefblicke gseh gha hei, simer über
d'Weide zur Rindere zrugg gloffe. Dert het dr
Fred fasch aune danket und üs ä schöni Hei-
reis gewünscht. Meh oder weniger gmuet-
lich simer aui uf Bärn zruggfahre. *Chrigu*

Berichte

Piz Guiv, 3098 m – Piz Nair, 3059 m

24./25. September 1983

Leiter: Ernst Aschwanden

6 Teilnehmer

Nach rund 1½ Stunden sind wir am Samstag-
nachmittag in Erstfeld und treffen Alfred, der
mit der SBB angereist ist. Von der Talstation
der Golzernseilbahn geht's hinein ins Etzlital.
Das bis anhin sehr romantische Bergtal ist
heute leider durch eine Alpstrasse zum Teil
ein wenig «entweiht». Aber bereits nach ei-
ner Stunde Marschzeit hat das Tal wieder

seinen ursprünglichen Charakter. Nach ge-
nau 3¼ Stunden sind wir bei der Etzlihütte
SAC, 2057 m. Zum Glück haben wir reser-
vierte Plätze, denn die Hütte ist stark belegt –
zum grössten Teil von Passwanderern, wel-
che über den Chrüzlipass nach Sedrun wol-
len. Wir erhalten unsere Schlafstätten, und
auch das Nachtessen ist sehr gut und preis-
wert.

Morgens um 05.00 Uhr werden wir vom Hüt-
tenwart geweckt, mit der Bemerkung, dass
das Wetter schlecht sei. Eine riesige Überra-
schung für uns, denn tags zuvor war wirklich
ein strahlender Herbsttag. Trotz der schlech-
ten Prognose machen wir uns ans Morgen-
essen und marschieren um 06.00 Uhr (beim er-
sten Büchsenlicht) ab. Der Regen hat aufge-
hört, und das Wetter weiss noch nicht so
recht was es will. Nach rund einer Stunde
Aufstieg über eine stotzige Moräne trennen
sich die Routen: Nach links geht's zu unse-
rem programmgemässen Ziel, dem Piz Nair,
und nach rechts zum Piz Guiv. Aschi meint,
dass es für beide Gipfel reichen sollte. Nach
einer weiteren Stunde sind wir am Beginn ei-
nes ziemlich steilen und zerrissenen Glet-
schers. Wir sind froh, dass wir die Steigeisen
bei uns haben, und dank diesem Hilfsmittel
sind wir nach insgesamt 3 Stunden auf der
Guiv-Lücke. Hier lassen wir die «Eisen» und
alles Überflüssige zurück, und über einen
Blockgrat sind wir nach einer halben Stunde
auf unserem ersten Dreitausender, dem Piz
Guiv. Leider ist die Sicht nicht hundertpro-
zentig. Wir bleiben trotzdem beinahe eine
halbe Stunde hier und lassen uns das für uns
zum grössten Teil unbekannte Panorama er-
klären. Nach weiteren 2½ Stunden sind wir
auf der Nair-Lücke und stehen vor unserem
ursprünglichen Ziel, dem von hier aus sehr
imposant aussehenden Piz Nair. Es folgt eine
sehr schöne Kletterei zum Gipfel. Genau um
12.30 Uhr drücken wir uns zum zweiten Dre-
itausender die Hände. Wir alle sind sehr
glücklich, denn am Morgen sah es noch so
aus, als ob alles ins Wasser fallen würde. Auf
der Nair-Lücke stossen wir mit Marcellos
Weissem auf unsere beiden Gipfel an. Auf-
ziehender Nebel mahnt uns zum Aufbruch,
und um 15.30 Uhr sind wir wieder bei der
Etzlihütte. Im Eilzugstempo geht's hinunter
nach Bristen, wo wir uns voneinander ver-
abschieden, nachdem wir vorher Aschi für
die zwei sehr schönen Tage im Urnerland
ganz herzlich gedankt haben. *S. R.*